

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 114.

Halle, Sonnabend den 16. Mai

1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. Mai. Heute Morgen 1 Uhr 15 Minuten verschied sanft nach mehrwöchentlicher Krankheit, im noch nicht vollendeten 70sten Lebensjahre, Se. Excellenz der Wirkliche Geheim- Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herr Freiherr von Stein zum Altenstein.

Berlin, d. 14. Mai. Der General-Major und Kommandeur der 4ten Landwehr-Brigade, Freiherr v. Troschke, ist von hier nach Stargard abgereist.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 7. Mai. Unsere Zeitungen enthalten nunmehr über die feierliche Taufe der neugeborenen Prinzessin Tochter des Herzogs von Leuchtenberg folgenden näheren Bericht: Am 17. (29.) April, als dem Geburtstage des Großfürsten-Thronfolgers, fand in der Kapelle des Kaiserlichen Winter-Palastes die feierliche Ceremonie der heiligen Taufe Ihrer Kaiserl. Hoheit der Fürstin Alexandra Maximilowna in Gegenwart Ihrer Kaiserl. Majestäten und Ihrer Kaiserl. Hoheiten der Großfürsten und Großfürstinnen, so wie des Herzogs von Leuchtenberg und Sr. Durchlaucht des Prinzen Peter von Oldenburg, des diplomatischen Korps, des Kaiserlichen Rathes, der Minister, Senatoren, der Hofstaaten, der Generalität der Garde, der Armee und der Flotte statt. Paten waren: Se. Majestät der König von Preußen, Se. Majestät der Kaiser und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Olga Nicolajewna. An der Thür der Kapelle wurden Ihre Kaiserl. Majestäten von dem Metropolit von St. Petersburg, Seraphim, und der Geistlichkeit mit dem Heiligen Kreuz und Weihwasser empfangen. Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog Maximilian von Leuchtenberg traten nach der Besprengung mit Wasser aus der Kapelle durch eine Seitenthür in ein nahegelegenes Gemach, während der Geistliche, Protopresbyter Musowski, zur Vollziehung der heiligen Taufe schritt, nach deren Beendigung, unter Abfenerung von 51 Kanonenschüssen aus der Petrowowskischen Festung „Herr Gott, Dich loben wir“ gesungen wurde. Als Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg in die Kapelle zurückkehrte, begann die heilige Liturgie, welche der Metropolit von Kiew, Philareth, abhielt. Ihre

Majestät die Kaiserin geruhte, zu der gehörigen Zeit die Hohe Neugeborene zur Empfangnahme des heiligen Abendmahles zu bringen, nach welchem Ihrer Majestät der Kaiserin durch den Kanzler der Kaiserlich Russischen Orden auf einer goldenen Schüssel der St. Katharinen-Orden überreicht wurde, welchen Ihre Majestät der Hohen Neugeborenen anzulegen geruhten. Sowohl nach der Kapelle, als aus derselben zurück wurde die Neugeborene durch die Staatsdame, Frau von Barunoff, getragen, wobei das Kissen und der Schleier von den diensthuetenden Stallmeistern, Graf Wielhorski und Graf Bobrinski, gehalten wurden.

Von der russischen Grenze, d. 3. Mai. Den neuesten Nachrichten zufolge soll der Befehl zur sofortigen Einschiffung eines Theils des am Schwarzen Meere zusammengezogenen Armee-Korps nunmehr ergangen sein, in Folge dessen die Transportflotte binnen Kurzem aus dem Hafen von Sebastopol auslaufen dürfte. Angeblich sollen die Truppen nach der kaukasischen Küste übergesetzt werden, um die Bergvölker zu bekämpfen, und namentlich die Tcherkessen für die bei der Ueberrumpelung des Forts Sudschah verübten Gräueltathen zu züchtigen; indessen dürfte die Truppenabtheilung für diesen Zweck zu stark sein, und die Vermuthung, daß andere Zwecke dabei im Hintergrunde liegen, läßt sich kaum zurückweisen, insbesondere wenn man erwägt, daß die Nachrichten von Bewegungen der Perser gegen Bagdad, wie unbegreiflich auch diese erscheinen, sich wieder erneuern, und somit nicht aller Konsistenz zu entbehren scheinen. Eben so spricht man wiederholt davon, daß ein Hülfskorps für den Gen. Perowski den Kaspasee überschiffen und in der Bucht von Kuli-Deriep landen soll, von wo aus der Landmarsch keine Schwierigkeiten mehr darbieten würde.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 9. Mai. Das Handelsblad meldet, daß die Regierung damit beschäftigt sei, die Frage wegen Verantwortlichkeit der Minister, wie sie von den Generalstaaten gewünscht werde, in ernstliche Erwägung zu ziehen, und daß demnächst ein Beschluß darüber zu erwarten sei.

## Frankreich.

Paris, d. 10. Mai. Der Herzog von Nemours wird nächsten Monat mit seiner jungen Gemahlin eine Reise

nach Deutschland antreten. Er wird sich über Brüssel nach Gorha begeben, jedoch ein Infognito während seiner ganzen Reise behaupten.

In Paris ist schon die Rede davon, daß der Prinz Joinville als Kapitain eines Linienschiffes nach St. Helena gehen und Napoleon's Asche holen werde.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Mai. Die Neugierde und Spannung von ganz London ist auf das Resultat der Untersuchung, hinsichtlich der Ermordung Lords W. Russell, gerichtet. Bereits am frühen Morgen sandte Prinz Albert einen seiner Adjutanten zum Hotel in Norfolkstreet, um sich zu erkundigen, ob man irgendwie Indicien aufgefunden. In derselben Absicht geschahen von anderen höchsten Seiten her Nachfragungen. Dabei drängte sich die Menge in dichten Haufen in den Umgebungen des Hotels. Es heißt, ein Individuum, das kürzlich in Diensten des Ermordeten stand, sei verhaftet worden. — In einer Nachschrift von heute Nachmittag um halb 4 Uhr bringt der Globe noch folgende kurze Nachricht über die Ermordung des Lord W. Russell: „Eine vermischte Zehnpfund-Note, das Rasirmesser, womit der Mord ausgeführt worden, und die Juwelen sind so eben von Hrn. Payne (einem Polizei-Kommissar) in der Speisekammer des Kellermeisters aufgefunden worden. Dies ist offenbar ein höchst wichtiger Schlüssel zur Entdeckung des Thäters.“ Ob unter dem Kellermeister der aus der französischen Schweiz gebürtige Coursvoisier gemeint sein soll, ist nicht klar; wenigstens wird dieser in allen vorhergehenden Berichten bloß als Bedienter bezeichnet, und von einem Kellermeister des Lords ist früher gar keine Rede; man muß also die weiteren Berichte abwarten.

Man hat Nachrichten aus Calcutta vom 16. März. Die englische Expedition gegen China wird aus mehr denn 14 Schiffen bestehen.

### Belgien.

Brüssel, d. 9. Mai. Der König ist auf Schloß Ardenne wieder angekommen.

### Italien.

Neapel, d. 30. April. Gestern Abend um 24 Uhr (Sonnen-Untergang) sind 2 französische Linienschiffe vor hiesiger Stadt angekommen; zwei andere werden heute erwartet.

### Spanien.

Die karlistische Insurrektion in den Provinzen des nördlichen Spaniens ist auf Nichts zurückgeführt worden. Indeß war das Komplot in großem Maßstab angelegt. Man hoffte, die ministerielle Verwirrung in Frankreich würde der Unternehmung günstig sein. Don Karlos und sein Sohn sollten aus Bourges entweichen. An der Grenze waren alle Anstalten getroffen, dieselbe zu empfangen. Balmaseda sollte sich mit einem Korps nach Navarra werfen, um den Fürsten entgegen zu gehen. Da aber die für die Insurrektion bezeichneten Anführer gefangen genommen und in das Innere abgeführt worden sind, ist Balmaseda, der bereits bis zum Ebro vorgerückt war, wieder umgekehrt. Die insurrektionelle Bewegung, die nun ausbrach, war ohne Anführer und ohne Geld. Sie mußte bald Halt machen. Uebrigens hatte sich eine geheime Junta zu Perpignan gebildet, die zur Vermittelung zwischen Don Karlos und Cabrera diente. Derselbe ist zerprengt und ihre Papiere sind mit Beschlag belegt worden.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 8. Mai. Der Unterpäsident von Bayonne an den Minister des Innern. Alles ist vollkommen ruhig in den Provinzen. Die Truppen kehren in ihre Garnisonstädte zurück. Täglich suchen Offiziere, die an der

letzten Bewegung Theil genommen haben, auf unserm Gebiete Zuflucht.

### Afrika.

Das Schwefelmonopol, was der König von Neapel einigen Franzosen zwar nicht formell, thatsächlich jedoch unlegbar verliehen hatte, wird für Sicilien einen nie wieder zu ersetzenden Nachtheil haben. In Folge dieser Einrichtung ist nämlich an der großen Syrte, östlich von Tripolis, nicht bloß ein Schwefellager entdeckt, sondern es hat sich auch bereits in Marseille eine Gesellschaft gebildet, in deren Auftrag Hr. Subtil von Malta aus mit den erforderlichen Arbeitern und Geräthschaften nach dem an diesem Meerbusen belegenen Orte Bengasi abgehen wird, sobald er noch einige Geschütze erhalten hat, deren er zum Schutze des neuen Etablissements zu bedürfen glaubt. Die Gesellschaft hofft außerdem, bedeutende Handelsverbindungen mit dem Innern Afrikas zu eröffnen, und hat bereits mit dem Bei von Fezzan, Abdel-Descheli, einen Vertrag abgeschlossen.

### Vermischtes.

— Auf der Berlin-Potsdamer Eisenbahn ereignete sich am 12. Mai, Mittags um 12½ Uhr, der Unglücksfall, daß ein Knecht, der, von einem 4jährigen Kinde begleitet, in dem nämlichen Augenblick, als eine mit Erd-Transport beschäftigte Dampf-Maschine nach dem Bahnhofe zurückkehrte, leichtsinnigerweise und der ihm ertheilten Warnung zum Troge mit einem leeren Holzwagen durch die Barriere der Chaussée bei Potsdam über die Bahn fuhr, von einem Erdwagen erfaßt und tödtlich verletzt, während das Kind lebensgefährlich verwundet wurde. Der Knecht starb 3 Stunden darauf, das Kind hofft man zu retten. Ungeachtet der Holzwagen in Stücke zerbrach, kam der Zug doch nicht aus dem Gleis.

— Die Elberfelder Zeitung giebt in einem Schreiben aus Berlin vom 2. Mai folgende komische, aber, wie sie ausdrücklich bemerkt, wahre Anekdote: In der Provinz S. hat ein Herr v. B. ansehnliche, größtentheils erst mit großen Kosten u. s. bar gemachte Ländereien an sich gekauft. Er erbaute ein Werk und einzelne Kolonisten-Häuser auf seinem Grund und Boden, und als ihm die betreffende Behörde aufgab, einen Namen für den Ort vorzuschlagen, bat er darum, sein Eigenthum Algier nennen zu dürfen. Man antwortete darauf, es ließe sich dagegen nichts einwenden, allein man wundere sich, wie er auf die barocke Idee käme, diesen Namen vorzuschlagen; darauf antwortete Hr. v. B.: diese Idee läge ihm sehr nahe, weil die Unterhaltung der neuen Acquisition viel mehr kostete, als sie jemals dem Bisherigen Einnahme verschaffen könne.

— Rbln, d. 8. Mai. Am 3. Mai ereignete sich bei Kreuznach ein sehr betrübender Unglücksfall: Von der Saline Theodorshalle aus hatte eine zahlreiche heitere Gesellschaft jugendlicher Freunde beiderlei Geschlechts den großartigen Rothenfels mit seiner unbeschreiblich schönen Umsicht erstiegen. Hier saßen die Freunde lange im Anschauen versunken, bis sie wieder aufbrachen. Ein junger Mann aus der Gesellschaft, allgemein beliebt, hüpfte bei dem Weitergehen vor den andern her, und achtete nicht auf die Warnungen der Umgebungen vor dem zu trocknen abschüssigen Boden und vor dem Berggeist. Ziemlich die Damen hinten, er möchte nicht so nahe an den Rand treten, je weniger hörte er — und gerade da, wo sich eine hervordringende Felsenmaße mit Wald bedeckt zeigt, rief er scherzweise: es müsse ein schöner Tod sein, dort hinunter zu fliegen, sprang, seiner Gewandtheit sich bewußt, auf den Vordergrund, glitt aber mit dem rechten Fuß aus, und indem er seinen ihm entfallenen Hut erhaschen wollte, in den tiefen Abgrund hinab. Nach einem allgemeinen Nothschrei, denn helfen, retten konnte hier

keine menschliche Macht! flogen die Freunde auf den nächsten gangbaren Wegen hinunter, und fanden den Unglücklichen zer- schmettert, und todt, am Abgrunde liegen!

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Halle, den 14. Mai.

Weizen	2	thl.	—	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	13	gr.	2	pf.
Roggen	1	15	—	—	—	—	—	1	17	—	—	9	—
Berke	1	4	2	—	—	—	—	1	8	4	—	4	—
Bafer	—	22	1	—	—	—	—	26	—	—	—	3	—

**Fremden - Liste.**

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Stockfleth a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wöhl a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Gerstens a. Braunschweig. — Die Hrn. Kaufl. Kirchheim u. Ker- mann a. Berlin. — Hr. Major v. Bruck a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Wegebaumeister Kaberah a. Eisleben. — Hr. O. Amtm. Graf u. Hr. Justiz. Comm. Weidemann a. Hal- bersstadt. — Hr. Stud. Konalds u. Fräul. Konalds a. Jena. — Hr. Dr. Luppenberg a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Mar- cus a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Subfeld a. Gladbach. — Die Hrn. Kaufl. Bertog u. Strassberg a. Lennep. — Hr. Kaufm. Gutsmuths a. Laucha. — Hr. Kaufm. Lorenz a. Aachen. — Hr. Kaufm. Kuhlmann a. Bremen.

Goldnen Ring: Frau v. Gersdorf a. Görlitz. — Hr. Lieut. v. d. Busche a. Walbeck. — Hr. Rittmstr. v. Krosigt a. Wer- big. — Hr. Rittergutsbes. Görsche a. Melzig. — Hr. Amtm. Netze a. Werbig. — Hr. Kaufm. Zöpferfeld a. Verden. — Hr. Kaufm. Friedel a. Eckartsberga. — Hr. Gymnasiallehrer Freyer m. 5 Gymnasialisten a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Jannasch a. Bernburg. — Die Hrn. Kaufl. Grelling u. Goldschmidt a. Nordhausen. — Hr. Lieut. v. Krosigt a. Merseburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Binder a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Mit dem meistbietenden Verkaufe der sub No. 82 des Hypothekenbuches über die halleschen Stadtdäcker verzeichneten Hufe Feld mit 10 Acker in Hordorfer und 5 Acker in Siebichensteiner Mark, früher an den Deko- nomen Seyffert, jetzt an den Kossathen Wolff zu Möglich verpachtet, von der zeitigen Besitzerin beauftragt, habe ich einen Ter- min zur Abgabe der Gebote auf den 12. Juni cr. Vormittags 9 Uhr in meinem Schreibzimmer angesetzt, zu wel- chem ich Kauflustige unter dem Bemerkten er- gebenst einlade, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können, und daß die Aecker im Gan- zen und Einzelnen zum Verkauf gestellt wer- den sollen.

Halle, den 12. Mai 1840.

Der Justizcommissarius  
Wille.

Sämmtliche Räume im Weckelschen Hause am großen Berlin, worin gegenwärtig das Weckelsche anatomische Museum aufge- stellt ist, sollen von Michaelis dieses Jahres ab anderweitig einzeln oder zusammen vermie- thet werden. Die obern Räume eignen sich ganz besonders zur Aufbewahrung trockner Waaren, die untern dagegen zur Auflager- ung von Flüssigkeiten in Fässern.

Auch ist daselbst eine Stube und Kammer zu vermieten.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst in genanntem Hause an den Unterzeichneten von des Morgens 7 bis 8 Uhr wenden.

Halle, 10. Mai 1840.

Hecker,  
Stadtbaumeister.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden Oiermesse in Leipzig ihr vollständiges Weißverkaufslager von weißem, von bemal-

tem und von vergoldetem Porzellan, zu den Berliner Verkaufspreisen. Tabacksköpfe und Tassen mit dem gemalten Standbilde Gut- tenbergs werden vorräthig sein. Ihr Ge- wölbe ist Auerbachs Hof No. 29.

Das dem Dackemeister Kretschmar hieselbst zugehörige, sub No. 699 in der Vergstadt belegene, Wohn- und Backhaus mit Zubehör, Rechten und Gerechtigkeiten, welches zu 1250 Thlr. Gold gerichtlich abge- schätzt worden, wird auf Antrag des ersteren hiermit zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

Sonnabend, den 27. Juni d. J.

zum einzigen und ausschließlichen Bie- tungstermine anberaumt und werden bestz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ge- laden, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor Herzogl. Justizamte zu erscheinen, nach Er- öffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun, und auf das Meistgebot, nach Vor- schrift des Subhastationsedicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Bernburg, den 9. Mai 1840.

Herzogl. Anhalt. Justizamt.  
Dietscher.

**Onera**

- 1 Thlr. 6 Gr. — Pf. Landsteuer.
- 7 Gr. 6 Pf. zu jeder Quart.
- 2 Gr. 6 Pf. statt eines Diebzi- ger Hufes.
- 2 Gr. — Pf. statt eines Rauch- hufes.
- — 8 Pf. statt 4 Zinseier dem Herzogl. Amte.
- 9 Gr. 2 Pf. Walpurgis)
- 4 Gr. 2 Pf. Martini ) Schöß.
- 3 Gr. 4. Pf. Opfergeld.

Brauhaus, Verpachtung  
oder Verkauf.

Das den hiesigen brauberechtigten Bür- gern zugehörige Brauhaus mit dessen Inven- tarium soll auf

den 12. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathhause an den Bestbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Lizitanten auf 6 hintereinander folgende Jah- re verpachtet oder nach Befinden unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft oder auch in Erbpacht überlassen werden. Die Uebergabe kann binnen 24 Stunden nach obenabgehaltenen Termine erfolgen.

Hohenmölsen, den 11. Mai 1840.

Der Magistrat daselbst.  
Reinichen. Ackermann. Kopp.  
Müller.

Kapitale von 800, 1000, 1600, 2000, 2500, 3000, 4000 und 5000 bis 10,000 Thlr. sind zu 4 pCt. auf gute Hypothek auszu- leihen. Calculator Reichmann, Nr. 130.

2 Oekonomie-Lehrlinge finden auf großen Rittergütern am Harz sofort Engagement durch den Commissionair J. G. Fiedler in Halle.

2mal 1000 Thlr., 15000 Thlr., größere und kleinere Capitale sind sofort und Johan- nis gegen sichere Hypothek auszuleihen. Mehr- rere Landgüter von 3000 bis 20,000 Thlr., Schenksgüter und Garkhöfe von 1000 bis 8000 Thlr., große und kleine Häuser 500 bis 10,000 Thlr. sind zu verkaufen und alles Nä- here zu erfahren durch den Commissionair J. G. Fiedler in Halle, große Stein- straße No. 178.

Wiederholt erlaube ich mir, mein  
**Musikalien-Leihinstitut**  
so wie meinen

**Journal-Lesezirkel**  
zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Rümme's Sort.-Buch.  
G. C. Knapp.

**Creosote Billard.**

Sicheres Mittel gegen das Fäulen der Zähne und Zahnschmerzen empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Die besten **Augenläser** und dazu passende **Gestelle** in Silber, Schildpat, Horn, Messing, Stahl und plattirt, Ferngnetten, Perspective und Operngucker empfiehlt für einen jeden nach Bedarf des Auges zu wählen

**Franz Vaccani.**

Einen Lehrling sucht  
der **Bäckermeister Chrystall**  
in **Wettin**.

Alle Sorten **musikalische Instrumente**, sowohl in Holz als in Messing, so wie **Gitarre**, **Violin** und **Baß**; Saiten, auch **zwei gut gehaltene Pianofort's** verkauft

**R. Waffe** in **Lönnern**.

Einen hochgeehrten **Publitum** zeige ich mein **Etablishement als Sattler und Wagenlacker** ganz ergebenst an und bitte mich mit recht viel Aufträgen zu beehren, wobei ich die billigsten Preise mit der reellsten **Bedienung** verspreche.

**Mannsfeld**, den 12. Mai 1840.

**Carl Dienstmann**.

**Besuch.** Auf's Rittergut **Löpsig** bei **Merseburg** wird ein **unverheiratheter Hofmeister** gesucht, welcher sogleich oder **Johanni** antreten kann.

**Wohnung.**

Das **Quartier**, — im **Meyer'schen Bade**, — welches **Herr Prof. Guerike** bewohnt hat, steht **anderweitig** zu **vermieten**. Näheres daselbst.

**Sonntag** den 17. Mai **Concert** in der

**Weintraube.**

**Stadtmusikchor.**

**Sonntag** den 17. Mai **Concert** in

**Funkens Garten.**

**Stadtmusikchor.**

**Chinesische Goldfische** von verschiedenen **Schattirung** und **Größe** sind **angekommen** und **billig** zu **haben** **Leipziger Straße** No. 321. bei **Chr. Halle**.

**Vorenenwege** die **Wette** 4 **Egr.** werden **pünktlich** besorgt bei **Müller** in der **Zapfenstraße** No. 657. eine **Treppe** hoch.

Eine **fast ganz neue** und **brauchbare** **Häcksel-Maschine** ist **billig** zu **verkaufen**. Nähere **Auskunft** ertheilt der **Lohgerber Wald** in **Lönnern**.

**Versicherungen** gegen **Hagelschaden** nimmt **fortwährend** an der **Amemann Heine**, **Neumarkt** No. 1288.

**Heute Quartett bei Sturm.**

Meinen **Kindern** näher zu sein, will ich **mein** zu **Asendorf**, zwischen **Schaffstedt** und **Schraplau** belegenes **Gut** mit 5 **Hufen** 3 **Morgen** **zehnt**; und **dienstfreiem** **Acker**, nach dem **Wunsch** des **Käufers** mit oder ohne **Inventarium**, **verkaufen**. Die **Acker** liegen **größtentheils** in **Breiten**, und sind mit **Kapp**, **Weizen**, **Roggen**, **Hafer**, **Klee** und **Futterkräutern** so weit **bestellt**, daß **keine** **Furche** **Brache** liegt. **Düngemittel** liegen noch im **Ueberfluß** **vorräthig** vor **jeder** **Acker**. Die **Gebäude** sind **größtentheils** **neu** und **zweckmäßig** **erbaut**. Ein **Theil** der **Kaufsumme** kann zu 4 **pCt.** daran **stehen** **bleiben**. **Reelle** **Käufer** können die **Grundstücke** **jederzeit** **besehen**, **kaufen** und **jetzt** oder zu **Johannis** 1840 **übernehmen**.

**Asendorf**, den 10. Mai 1840.

**Carl Wendenburg**.

**= Offene Engagements. =**

= **Oekonomen** — **Brennerei-Verwalter** — **Actuarien** — **Rechnungsführer** — **Privatsekretaire** — **Hauslehrer** — **Pharmaceuten** — **Geschäftsführer**, **Buchhalter** & **Handlungs-Commis** in allen **Branchen** — **Reisende** & **Revierjäger** — **Gärtner** — **Köche** & **Oberkellner** nach **ausserhalb**

— so wie —

**Erzieherinnen** — **Gesellschafterinnen**, **Landwirthschafterinnen** und **Bonnen** — **Kammerjungfern** — **Wirthschafterinnen** und **Ladendemoiselles** nach **ausserhalb** können **sogleich** und **später** **vortheilhafte** **Stellen** **nachgewiesen** werden **durch** das

**obrigkeitl. concess. Agentur-**

**und Versorgungs-Bureau**

des **Polizei-Raths** und **Hauptmann** a. D.

**Tietz** in **Berlin**,

**Scharrenstrasse** No. 18.

Bei **C. A. Schwetschke** und **Sohn** sind **wieder** zu **haben**:

**Anleitung**, wie man mit **geringen** **Mitteln** sich ein **fort-**  
**gangfreies** **Alter** **versichern**  
**kann**; oder, wie man die **Preup.**  
**Renten**; **Versicherungs-Anstalt**  
am **zweckmäßigsten** **benutzt** werden, um  
sich im **höhern** **Alter** ein **angemessenes**,  
**sicheres** **Einkommen** zu **verschaffen**? **Popu-**  
**lär** **dargestellt** von **F. von Holtz**.  
**Preis** 5 **Egr.**

**Ueber** **rechtliche** **Natur** und **zweck-**  
**mäßige** **Benutzung** der **Preuß.**  
**Renten**; **Versicherungs-An-**  
**stalt** zu **Berlin**. **Von** **L. Jung**.  
**2te** **Ausgabe**. **Preis** 8½ **Egr.**

**Morgen** **Sonntag** zum **Frühstück** **Speck-**  
**Fuchen**. — **Montag** wird vom **Musikchor**  
des **Wohlthät. Füsilier-Bataillons Gar-**  
**ten-Concert** gehalten bei  
**Kühne** auf der **Walle**.

**Eingetretener** **Umstände** halber soll das  
hiesige, zu **Johannis** d. J. **pachtlos** **werdende**  
**Gemeinde**; **Dachhaus** auf den 30. d. M. **Vor-**  
**mittags** 10 **Uhr**, in **hiesiger** **Gemeinde-Schen-**  
**ke** **anderweitig** **verpachtet** werden. Die **Ver-**  
**dingungen** werden im **Termine** **bekannt** **ge-**  
**macht**; **jedoch** können **solche** auch **vorher** beim  
**Schulzen** **Schmidt** **allhier** **eingesehen** **wer-**  
**den**.

**Esperstedt** bei **Schraplau**,

d. 14. Mai 1840.

Die **Ortsbehörde**.

Mit einer **neuen** **Sendung** **guter** **Drillen**  
empfiehlt sich **Unterzeichneter**. **Gute** **Platina-**  
**zündmaschinen**, **Thermometer**, **Getreidewa-**  
**gen**, **Reißzeuge** u. s. w. sind **stets** zu **haben**.  
Alle **Zündmaschinen** werden **billig** **reparirt**  
vom **Optikus** und **Mechanikus** **Meyer**,  
**Steinstraße**.

Zur **Wartung** der **Kinder** wird ein **Mäd-**  
**chen** von 15 bis 17 **Jahren** **gesucht**, welche  
den **Dienst** aber **sogleich** **muß** **antreten**  
können. Die **Errektion** d. Bl. wird die  
**Güte** **haben**, **nähere** **Nachweisung** zu **er-**  
**theilen**.

**Für Billard-Inhaber.**

In **unserm** **Verlage** ist **so** **eben** das **höchst**  
**gelungene** **Genre**; **Bild** „die **Stammgäste** am  
**Billard**“ **erschienen**, das **durch** **seine** **originel-**  
**len** und **echt** **grotesk** **komischen** **Charaktere** **an-**  
**zieht** und **jeder** **Billard-Stube** zur **Zierde** **ge-**  
**reichen** würde. Es ist in allen **Buchhandlun-**  
**gen** für 15 **Egr.**, in **Halle** bei **C. A.**  
**Schwetschke** und **Sohn** zu **haben**.

**Leipzig** von **E. Pönike** und **Sohn**.

**Sonntag** den 17. Mai **Concert** im **Garten**  
des **Hrn. Stadtrath** **Schmidt**.

**Hempel**, **Stabshornist**.

Alle **Tage** ist **zweimal** **Gelegenheit** nach  
**Leipzig** **früh** und **Mittag**.

**Lohnfuhrmann** **Schaf**, **Leipzigerstraße**.

**Bekanntmachung.**

**Wegen** der **vielen** **Mißbräuche** und **Be-**  
**schädigungen**, welche in den **letzten** **Jahren**,  
und **leider** auch **neuerlich** **wieder** in dem **hiesi-**  
**gen** **Amtsgarten** **Statt** **gefunden** **haben**, **sche**  
**ich** **mich** **nothgedrungen**, **diesen** zu **schließen**.

**Nur** auf **besondere** von dem **Unterzeich-**  
**naten** **einzuholende** **Erlaubniß** ist der **Zutritt**  
**verstattet**.

**Am** **Siebichenstein**, d. 12. Mai 1840.

**Der** **Amrath**

**Bartheis**.